

Katholische Kirche entschädigte bislang 504 Fremdarbeiter

Berlin (KNA)

Mehr als 500 NS-Zwangsarbeiter haben seit der Gründung des Entschädigungsfonds der katholischen Kirche Geld erhalten. Bis zum 1. Dezember wurde 504 ehemaligen Fremdarbeitern die Entschädigung bewilligt, wie der Entschädigungsfonds auf Anfrage mitteilte. Der Fonds war vor gut drei Jahren eingerichtet worden.

Insgesamt wurden demnach die Namen von 3.683 Fremdarbeitern gemeldet, von denen 711 bereits verstorben sind. Bei 398 Personen liegen bislang nur unvollständige Daten vor, hieß es weiter. Für 498 Personen liefen die Ermittlungen zur Schicksalsklärung über den Kirchlichen Suchdienst. 1.474 Fremdarbeiter seien bislang nicht zu ermitteln gewesen.

Im Herbst 2000 hatte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, die möglichst zügige Auszahlung von Geldern angekündigt. 2,5 Millionen Euro sollten als Entschädigung für die Menschen aufgewendet werden, die etwa in Kirchengemeinden oder Klöstern zwangsweise gearbeitet hatten. Weitere 2,5 Millionen Euro sollen in die Förderung von Versöhnungsarbeit fließen.

cst/suz/cas

04.12.2003 16:02

M200314303